

Berlin, im Dezember 2012

**Grußwort**  
**zum Musical „Step by Step – Sauwa Sauwa“**

Seit vielen Jahrzehnten fragen sich Menschen überall auf der Welt: Kann der Nahost-Konflikt überhaupt gelöst werden? Und wenn Ja: Wie? Das Musical „Step by Step – Sauwa Sauwa“ versucht sich an einer Antwort, die scheinbar einfach klingt. Und doch birgt das ungewöhnliche Stück hohe Symbolkraft. Es führt Jugendliche israelischer und arabischer Herkunft zusammen, die sich zunächst als scheinbar unversöhnliche Kontrahenten gegenüberstehen. In der künstlerischen Zusammenarbeit aber hören sie erstmals einander zu. Sie lernen, aufeinander zuzugehen. So sehen sie in ihrem Gegenüber bald weniger eine namenlose Konkurrenz als vielmehr den Menschen mit seinen persönlichen Bedürfnissen, Sorgen und Wünschen. Je mehr sie sich einander öffnen, umso mehr reift die Erkenntnis: Sie verbindet mehr als sie trennt.

Wenn wir etwa an das Ende der Ost-West-Konfrontation, an die Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas denken, dann wissen wir: Kein noch so tiefer Graben, keine noch so hohe Hürde kann das menschliche Streben nach einem friedlichen Miteinander auf Dauer aufhalten. Warum also sollte es im Nahen Osten anders sein? Gerade weil in das Musical auch persönliche Lebensgeschichten einfließen, vermittelt es die begründete Hoffnung: Visionen können Wirklichkeit werden – nicht unbedingt von heute auf morgen, aber Schritt für Schritt.

Dem Leo-Baeck-Zentrum Haifa und der arabischen Ein Mahel Schule bin ich daher sehr dankbar für ihre beispielhafte Kooperation. Ich hoffe sehr, dass sich die mitwirkenden Jugendlichen über große Erfolge auf ihrer Tournee freuen können. Vor allem aber wünsche ich ihnen Kraft und Mut, die Erfahrungen ihrer künstlerischen Zusammenarbeit auch im Alltag zu leben und damit diesem Friedensprojekt weithin Wirkung zu verleihen.